

Was sagt die Bibel zum Thema „Leiden“

Themenvorlagen zum eigenen Studium,
für Andachten, Predigten, Gruppengespräche,
Hausgemeinden. Nach dem Prinzip:
„Das Wichtigste auf zwei Seiten“

zusammengestellt von Kay Faßbender (©)
- nichtkommerzielle Verbreitung erwünscht,
Erkenntnisstand 4/2006
Email: Kay.Fassbender@t-online.de

Dürfen/Sollen/Müssen Christen leiden?
Was sagt die Bibel zu diesem Thema?

Psalm 34,
Der Gerechte muss viel leiden; aber der HERR
rettet ihn aus dem allem.

⇒ Hier wird deutlich: Leiden ja –
Hoffnungslosigkeit – nein!

Jesus gießt seinen Jüngern reinen Wein über
ihre Zukunft ein:

Matthäus 10,
17 Hütet euch aber vor den Menschen! Denn
sie werden euch den Gerichten überliefern,
und in ihren Synagogen werden sie euch
geißeln; auch vor Fürsten und Könige wird
man euch führen, um meinetwillen, ihnen und
den Heiden zum Zeugnis. Wenn sie euch aber
überliefern, so sorget euch nicht darum, wie
oder was ihr reden sollt; denn es wird euch in
jener Stunde gegeben werden, was ihr reden
sollt; denn nicht ihr seid es, die da reden,
sondern eures Vaters Geist ist's, der durch
euch redet. Es wird aber ein Bruder den
anderen zum Tode überliefern und ein Vater
sein Kind; und Kinder werden sich wider die
Eltern erheben und werden sie zum Tode
bringen. Und ihr werdet von jedermann
gehasst sein um meines Namens willen. Wer
aber beharrt bis ans Ende, der wird gerettet
werden. ...

Darum fürchtet euch nicht! Ihr seid mehr wert
als viele Sperlinge. Jeder nun, der mich
bekennt vor den Menschen, den will auch ich
bekennen vor meinem himmlischen Vater; wer
mich aber verleugnet vor den Menschen, den
will auch ich verleugnen vor meinem
himmlischen Vater. Ihr sollt nicht wähnen, dass
ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu
bringen. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu
bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin
gekommen, den Menschen zu entzweien mit
seinem Vater, und die Tochter mit ihrer Mutter,
und die Schwiegertochter mit ihrer
Schwiegermutter; und des Menschen Feinde
werden seine eigenen Hausgenossen sein.
Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der
ist meiner nicht wert; und wer Sohn oder
Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner
nicht wert. Und wer nicht sein Kreuz nimmt und
mir nachfolgt, der ist meiner nicht wert. Wer
sein Leben findet, der wird es verlieren; und
wer sein Leben verliert um meinetwillen, der
wird es finden.

2.Kor. 1,
3 Gelobt sei der Gott und Vater unsres Herrn
Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit
und Gott allen Trostes,
der uns tröstet in all unsrer Trübsal, auf dass
wir die trösten können, welche in allerlei
Trübsal sind, durch den Trost, mit dem wir
selbst von Gott getröstet werden. Denn
gleichwie die Leiden Christi sich reichlich über
uns ergießen, so fließt auch durch Christus
reichlich unser Trost.

Philipper 1,
29 Denn euch wurde in Bezug auf Christus die
Gnade verliehen, nicht nur an ihn zu glauben,
sondern auch um seinetwillen zu leiden, indem
ihr denselben Kampf habt, den ihr an mir sahet
und nun von mir höret.

1.Petrus 2,
Denn das ist Gnade, wenn jemand aus
Gewissenhaftigkeit gegen Gott Kränkungen
erträgt, indem er Unrecht leidet. Denn was ist
das für ein Ruhm, wenn ihr Streiche erduldet,
weil ihr gefehlt habt? Wenn ihr aber für
Gutestun leidet und es erduldet, das ist Gnade
bei Gott. Denn dazu seid ihr berufen, weil auch
Christus für euch gelitten und euch ein Vorbild
hinterlassen hat, dass ihr seinen Fußstapfen
nachfolget.

1.Petrus 3,
14 Aber wenn ihr auch um Gerechtigkeit willen
zu leiden habt, seid ihr selig. Ihr Drohen aber
fürchtet nicht und erschreckt nicht; sondern
heiliget den Herrn Christus in euren Herzen!

1.Petrus 4,
12 Geliebte, lasset euch die unter euch
entstandene Feuerprobe nicht befremden, als
widerführe euch etwas Fremdartiges; sondern
je mehr ihr der Leiden Christi teilhaftig seid,
freuet euch, damit ihr auch bei der
Offenbarung seiner Herrlichkeit frohlocken
könnt. Selig seid ihr, wenn ihr um des Namens
Christi willen geschmäht werdet! Denn der
Geist der Herrlichkeit und Gottes ruht auf euch;
bei ihnen ist er verlästert, bei euch aber
gepriesen. Niemand aber unter euch leide als
Mörder oder Dieb oder Übeltäter, oder weil er
sich in fremde Dinge mischt; leidet er aber als
Christ, so schäme er sich nicht, verherrliche
aber Gott mit diesem Namen! ... So mögen
denn die, welche nach Gottes Willen leiden,
dem treuen Schöpfer ihre Seelen anbefehlen
und dabei tun, was recht ist.

Die meisten Angriffe werden von den „Frommen“ kommen - vom geistlichen Establishment! Das war schon zur Zeit Jesu so. Von Pharisäern und Schriftgelehrten kam der meiste Gegenwind, das meiste Leid – von Verleumdungen, falscher Anklage, Aufhetzung des Volkes, bis zu seiner Ermordung.

Paulus, der völlig in Gottes Willen war, hat gelitten:

2.Kor.11,

24 Von den Juden habe ich fünfmal vierzig Streiche weniger einen empfangen; dreimal bin ich mit Ruten geschlagen, einmal gesteinigt worden; dreimal habe ich Schiffbruch erlitten; einen Tag und eine Nacht habe ich in der Tiefe zugebracht. Ich bin oftmals auf Reisen gewesen, in Gefahren auf Flüssen, in Gefahren durch Mörder, in Gefahren vom eigenen Volke, in Gefahren von Heiden, in Gefahren in der Stadt, in Gefahren in der Wüste, in Gefahren auf dem Meere, in Gefahren unter falschen Brüdern; in Arbeit und Mühe, oftmals in Nachtwachen, in Hunger und Durst; oftmals in Fasten, in Kälte und Blöße; zu alledem der tägliche Zulauf zu mir, die Sorge für alle Gemeinden.

Kolosser 1,

24 Nun freue ich mich in den Leiden für euch und erdulde stellvertretend an meinem Fleisch, was noch fehlte an den Trübsalen Christi für seinen Leib, welcher ist die Gemeinde,

2.Tim.2,

8 Halt im Gedächtnis Jesus Christus, der von den Toten auferstanden ist, aus Davids Samen, nach meinem Evangelium, in dessen Dienst ich Ungemach leide, sogar Ketten wie ein Übeltäter; aber das Wort Gottes ist nicht gekettet. Darum erdulde ich alles um der Auserwählten willen, damit auch sie das Heil erlangen, das in Christus Jesus ist, mit ewiger Herrlichkeit. Glaubwürdig ist das Wort: Sind wir mit gestorben, so werden wir auch mit leben; dulden wir, so werden wir mit herrschen; verleugnen wir, so wird er uns auch verleugnen; sind wir untreu, so bleibt er treu; denn er kann sich selbst nicht verleugnen.

Römer 8,

17 Wenn aber Kinder, so auch Erben, Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir wirklich mitleiden, damit wir auch mit verherrlicht werden. **Denn ich denke, dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.** Denn das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes.

Hebräer 12,

1 Darum auch wir: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasst uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns ständig umstrickt, und lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet und die Schande gering achtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes. Gedenkt an den, der soviel Widerspruch gegen sich von den Sündern erduldet hat, damit ihr nicht matt werdet und den Mut nicht sinken lasst.

Jakobus 5,

13 Leidet jemand von euch Unrecht, der bete;...

Leiden in unserem Leben wird ertragbarer, weil wir eine begründete Hoffnung haben: Jesus wird wiederkommen, er wird seine Herrschaft antreten und sein Reich wird allen offenbar werden.

Außerdem: Gott liebt uns, er hat alles unter seiner Kontrolle, er meint es gut mit uns, ihm ist nichts zu schwer.

Offenbarung 21,

4 Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. (siehe auch Jesaja 25,8 + 60,20)

Den wiedergeborenen Christen erwartet eine herrliche Zukunft:

- Sie werden in Ewigkeit Gemeinschaft mit Gott haben (Offb. 21,3),
- Sie werden die Braut Jesu sein bei der Hochzeit des Lammes (Offb.19,7),
- Sie werden materiell versorgt sein (Joh. 14,2; Offb. 21,6),
- Sie werden regieren (Offb. 20,6 + 1.Kor.6,1-3).

Für Christen ist es wichtig, dass sie trotz des Leides ihren inneren Frieden behalten, der nur von Gott kommen kann. Dann können sie auch turbulente Situationen und Nöte durchstehen.

Ergänzend zu diesem Thema:

Nr. 4.6: Umgang mit Ängsten

Nr. 4.7: Sorgen

Sehr zu empfehlendes Buch:

Haavald Slaatten, Der Himmelsbürger, ISBN 3-87482-231-1 (Leidensgeschichte und Einsichten eines Christen aus China).

Dieses und andere Themen gibt es als kostenlose Downloads unter:

www.das-Wichtigste-auf-zwei-Seiten.de